

Informationen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Landesarbeitsamt Sachsen
Referat Information Controlling Forschung

Nr. 2 / 30.05.2002

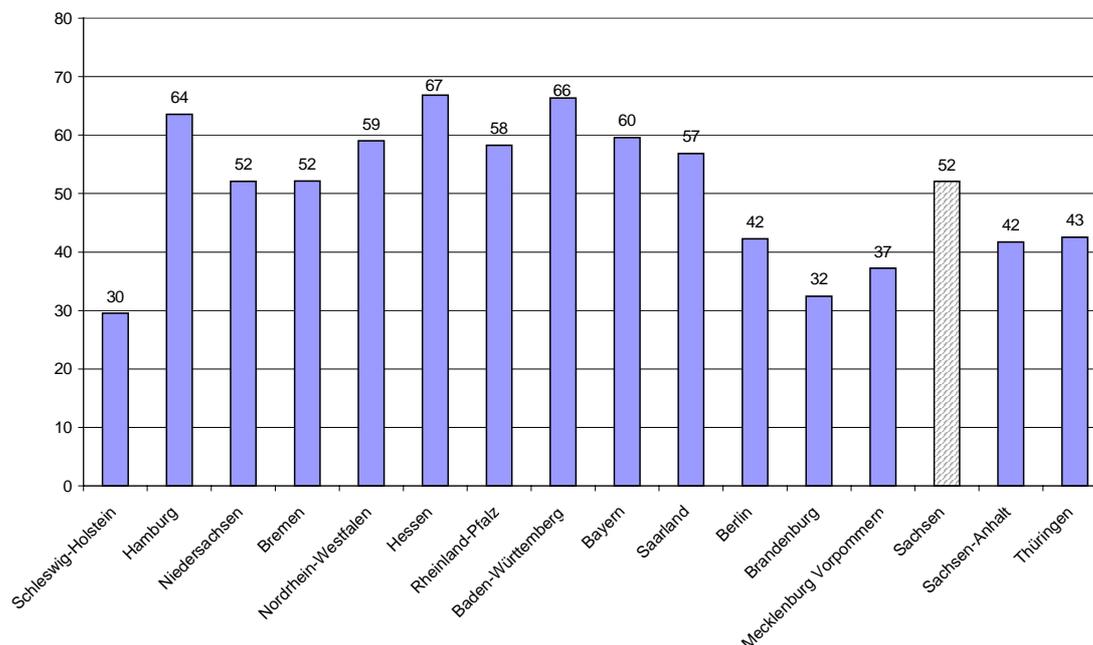
Dr. Ekkehard Winkelvoss

Betriebliche Ausbildung in Sachsen

- Ein Ranking der Bundesländer -

(Ergebnisse aus dem IAB – Betriebspanel Sachsen)

Übernahmequote der Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung
2001



Bundesanstalt für Arbeit
Landesarbeitsamt Sachsen

| Inhalt: | Seite |
|--|--------------|
| 1. Der Ausbildungsstellenmarkt in Sachsen | 3 |
| 2. Ergebnisse des IAB – Betriebspanels 2001 zur betrieblichen Ausbildung | 4 |
| 3. Methodik | 9 |

Landesarbeitsamt Sachsen
Referat Information Controlling Forschung
Paracelsusstraße 12, 09114 Chemnitz

Rückfragen an: Dr. Ekkehard Winkelvoss

Telefon: 0371/9118-642

Fax: 0371/9118-680

E-Mail: Sachsen.ICF@arbeitsamt.de

Rechte: Nachdruck nur mit Genehmigung des
Landesarbeitsamtes Sachsen

1. Der Ausbildungsstellenmarkt in Sachsen

Im Berichtsjahr 2000/2001 (10/2000 bis 09/2001) wurden in Sachsen 33.475 Berufsausbildungsstellen gemeldet, 1.099 weniger als im Berichtsjahr 1999/2000.

Als Darunterposition wurden im Berichtsjahr 2000/2001 23.349 betriebliche Ausbildungsstellen bereit gestellt, 1.663 Ausbildungsplätze weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Bewerberzahl betrug 2000/2001 62.510 und war damit gegenüber der Vorperiode um 1.885 zurückgegangen.

Zum Ende des Berichtsjahres September 2001 waren 109 Berufsausbildungsstellen unbesetzt, wohingegen 1.837 Bewerber bis dahin noch nicht vermittelt waren.

Weitergehende Analyseergebnisse zur Berufsberatungsstatistik, einschließlich der Vermittlungen auf Ausbildungsstellen außerhalb Sachsens, sind zu entnehmen

Arbeitsmarkt in Zahlen

Berufsberatung - Berichtsjahr 2000/2001

Landesarbeitsamt Sachsen

Referat Information, Controlling, Forschung

Auch die vorliegende Halbjahresbilanz 2001/2002 des Ausbildungsstellenmarktes

(Stand: 03/2002) zeigt in analoger Weise die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage: 46.372 Bewerbern stehen 15.676 (darunter 14.923 betriebliche) Ausbildungsstellen gegenüber.¹

¹ Quelle: Vorlage für die Sitzung des Verwaltungsausschusses des LAA Sachsen am 25.04.2002

2. Ergebnisse des IAB-Betriebspanels 2001 zur betrieblichen Ausbildung

In Sachsen sind 131.768 Betriebe wirtschaftlich aktiv.² Weniger als die Hälfte der Betriebe (43,6%) erfüllen die gesetzlichen Voraussetzungen zur Berufsausbildung (vergleiche Grafik 1). 53,2% der Betriebe mit einer Ausbildungsberechtigung bildeten Mitte 2001 auch tatsächlich aus, das sind 23,2% aller Betriebe. Anders gesagt: 20,4% aller ausbildungsberechtigten Betriebe bilden auch tatsächlich aus. Daraus ergibt sich bereits rein rechnerisch ein erhebliches Potential für zusätzliche betriebliche Ausbildungsstellen, würden bestehende Ausbildungsberechtigungen auch realisiert werden.

Im Vergleich der Bundesländer wird Sachsen mit einem Anteil ausbildungsberechtigter Betriebe von ca. 44% nur noch von dem "Stadtstaat" Hamburg mit 40% unterboten (dazu Grafik 2). Sachsen-Anhalt und Thüringen lagen mit 53% bzw. 55% deutlich darüber.

Auch im Anteil der aktiv ausbildenden Betriebe an der Gesamtheit aller Betriebe liegt Sachsen mit 23% am unteren Ende der Skala, nur Hamburg mit 20% und Berlin mit 22% liegen noch darunter. Sachsen-Anhalt und Thüringen haben mit 32% bzw. 30% eine deutlich bessere Position.

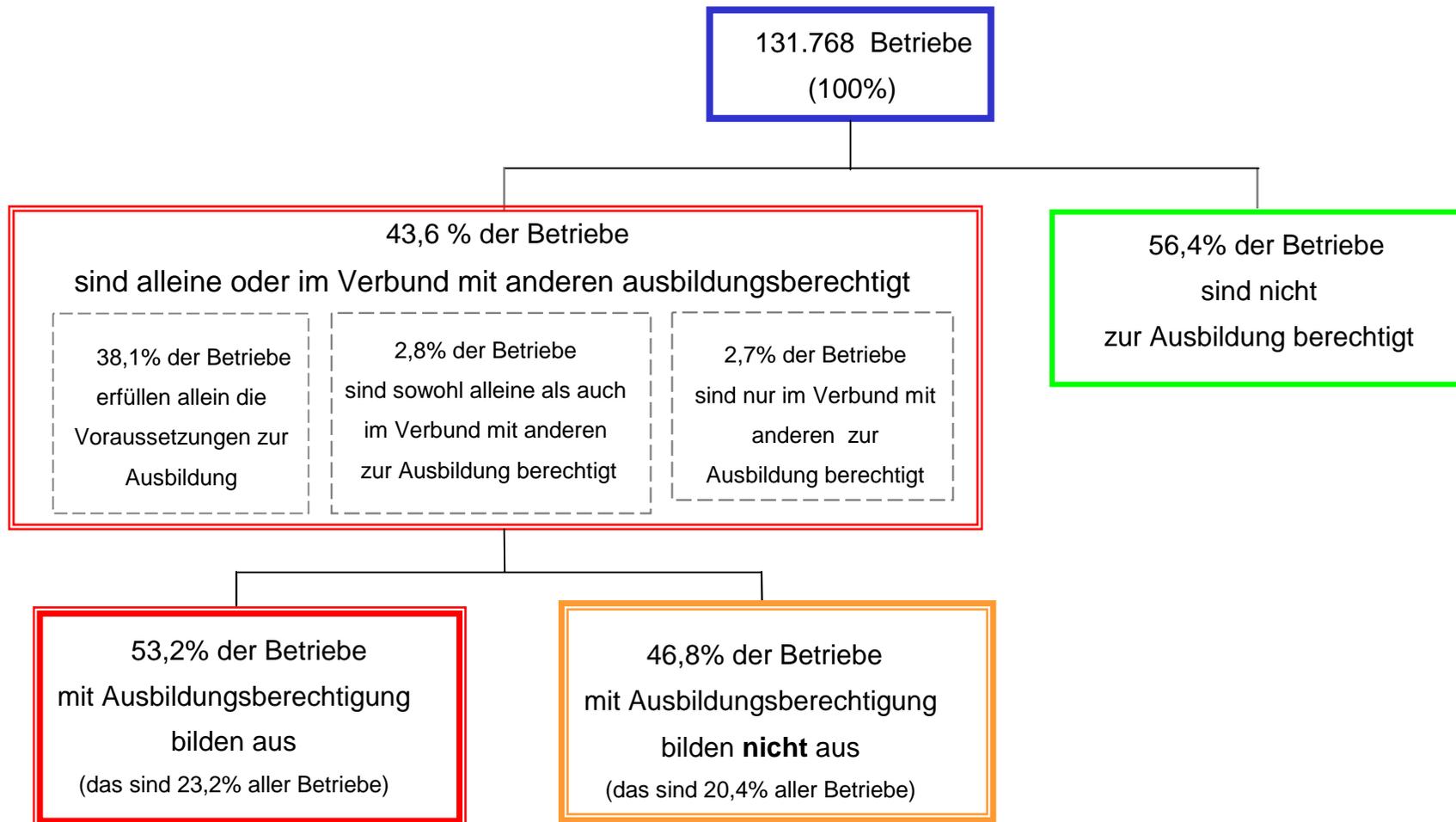
Ursächlichkeiten aus den unterschiedlich besetzten Betriebsgrößenklassen, den differierenden Branchenstrukturen und anderen möglichen Einflussfaktoren wurden nicht ermittelt. Grundsätzlich sind solche Auswertungen möglich, nur stehen die länderspezifischen Datensätze dem LAA Sachsen nicht zur Verfügung (siehe dazu Abschnitt Methodik - Finanzierung und Auswertevorrechte).

In Grafik 3 sind für die einzelnen Bundesländer den Anteilen der Betriebe mit Ausbildungsberechtigung als zweite Säule die Betriebe gegenüber gestellt, die zwar über eine Ausbildungsberechtigung verfügen, diese aber nicht realisieren (Angaben wieder jeweils in Prozent aller Betriebe). Aus der Grafik ist ablesbar, dass Sachsen mit 20% der nicht ausbildenden, aber dazu berechtigten Betriebe als Potential für eine verstärkte Ausbildungsbeteiligung gesehen, ebenfalls im unteren Feld liegt.

Grafik 4 zeigt die Übernahmequoten der Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung. Hier schneidet Sachsen mit 52% bei den Neuen Bundesländern recht gut ab. Sachsen-Anhalt und Thüringen liegen mit 42% bzw. 43% sichtbar darunter, Spitzenreiter ist Hessen mit 67%. Mit Zahlen belegbare Begründungen dafür können allein aus der vorliegenden Analyse heraus nicht gegeben werden.

² Siehe auch unter Abschnitt 3: Methodik

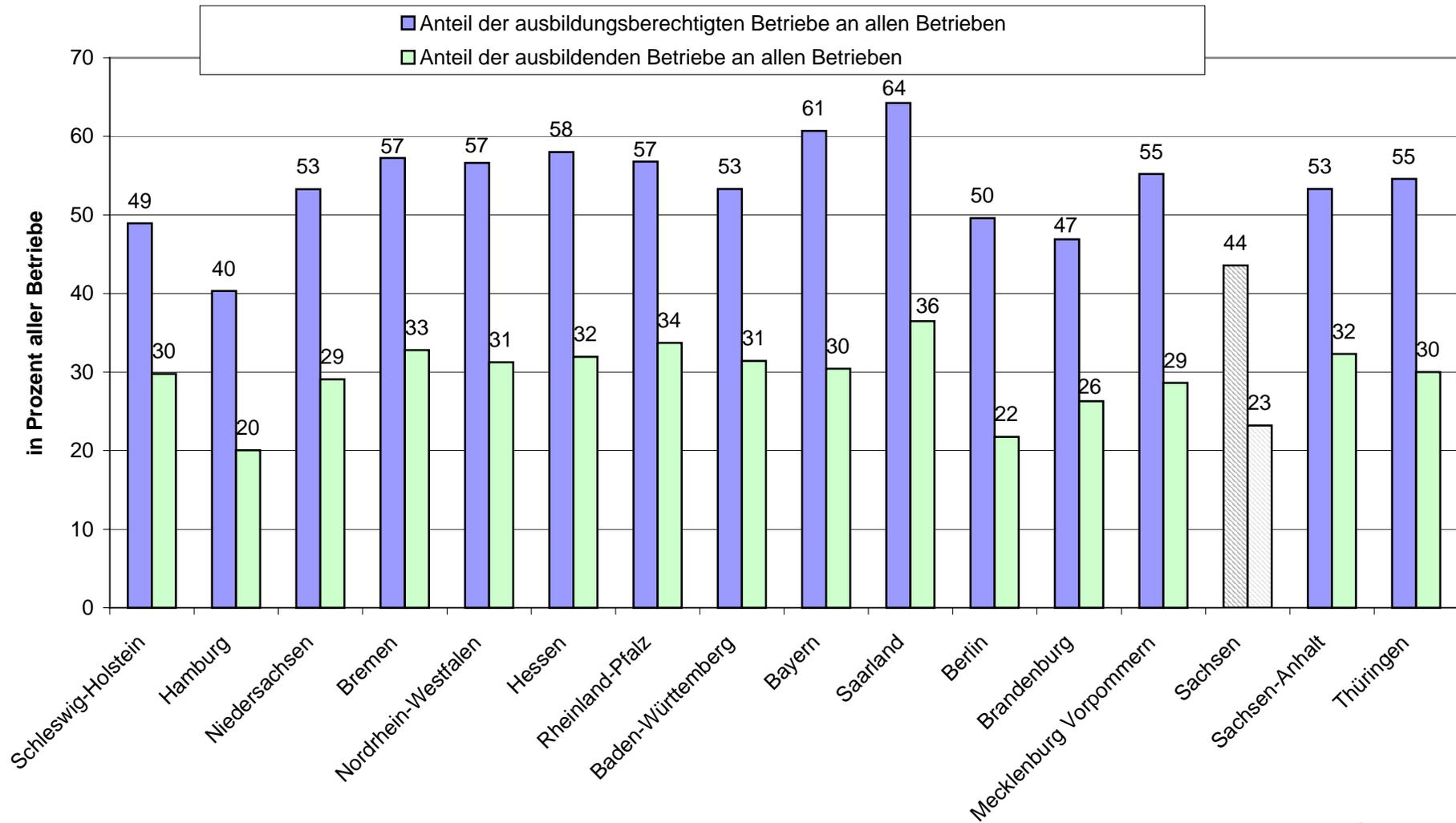
Ausbildungsberechtigung und Ausbildungsbeteiligung in Sachsen



Quelle: IAB-Betriebspanel 2001

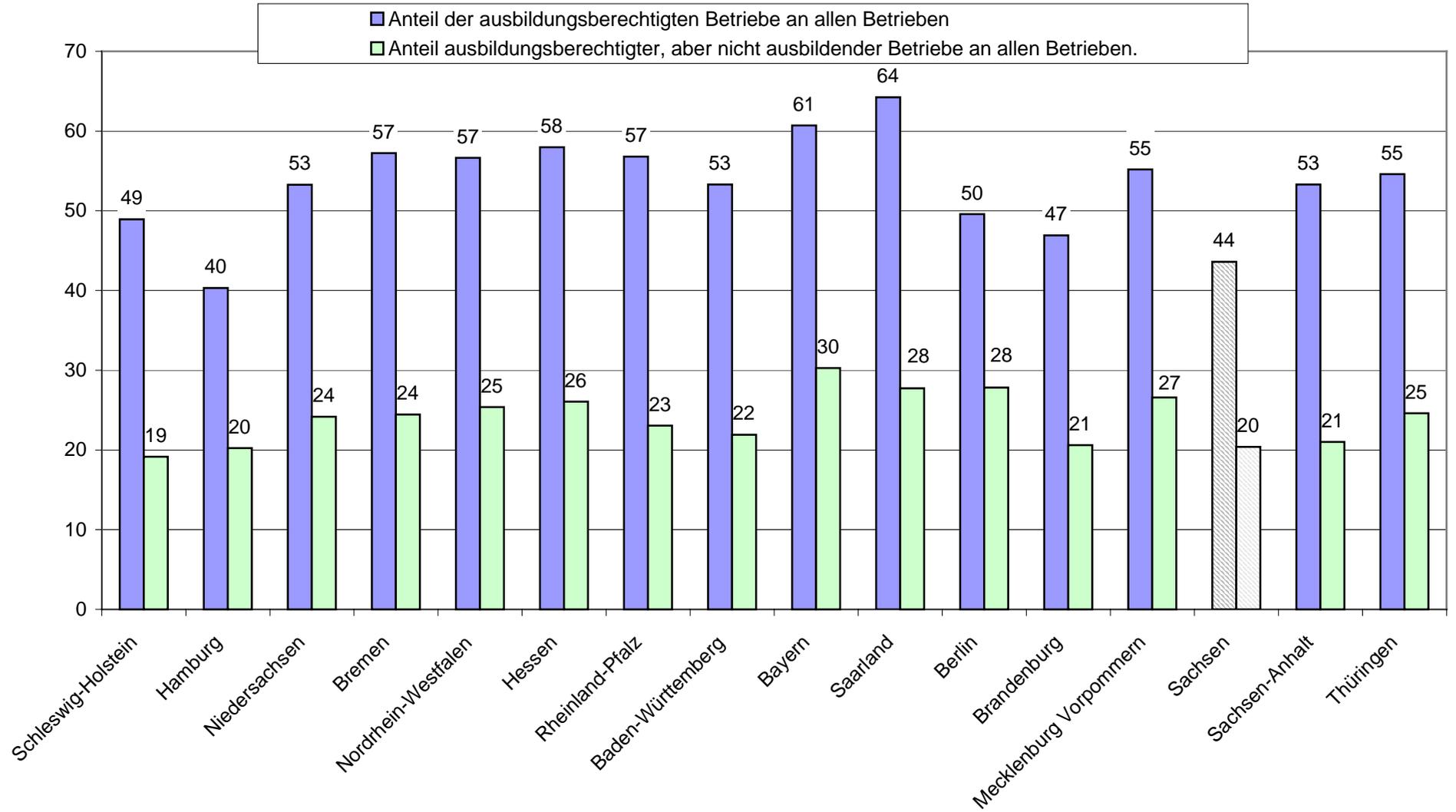
Grafik 1

Ausbildungsberechtigung und Ausbildungsbeteiligung der Betriebe 2001



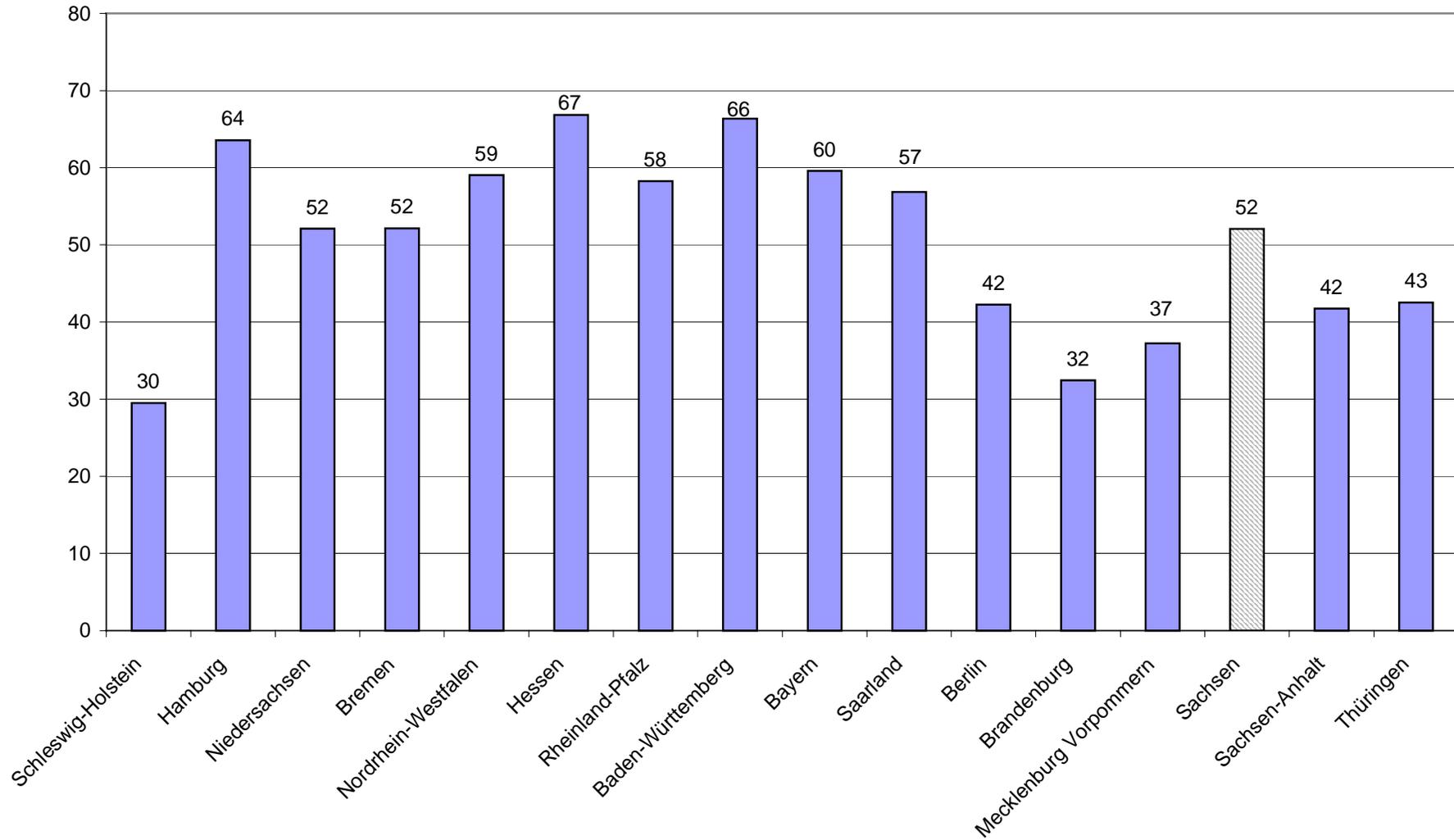
Grafik 2

Betriebe mit Ausbildungsberechtigung und tatsächliches Ausbildungsverhalten 2001



Grafik 3

Übernahmequote der Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung 2001



3. Methodik

Das IAB-Betriebspanel ist eine jährliche Wiederholbefragung bei prinzipiell stets denselben Betrieben in Deutschland. Im Jahr 2001 wurde das Betriebspanel für Westdeutschland in der 9. Welle durchgeführt, in Ostdeutschland (beginnend 1996) in der 6. Welle. Um zu landesspezifischen Aussagen zu gelangen, wurde der Umfang der zu befragenden Betriebe erweitert. Für die Projektfinanzierung waren zusätzliche Quellen zu erschließen. In Sachsen werden die notwendigen Gelder ausschließlich vom Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) bereitgestellt. Das SMWA veröffentlicht demzufolge auch den Länderbericht Sachsen.

In Sachsen wurden im Jahr 2001 die Befragungsergebnisse von 1.111 Betrieben einbezogen. Sie repräsentieren gemäß der in der Bundesanstalt für Arbeit geführten Betriebsstatistik 131.768 Betriebe (mit jeweils mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten). Die Auswahl der Betriebe für die Befragung erfolgt als Stichprobe aus der Menge aller Betriebe repräsentativ nach Größenklassen und Branchen.

Die Befragungsergebnisse werden für eine zusammengefasste Auswertung gewichtet hochgerechnet.

Die vorstehende Analyse zur Ausbildungsbeteiligung der Betriebe ist ein Benchmarking der Bundesländer und geht in diesem Ländervergleich über die einzelnen Länderberichte von SÖSTRA hinaus.